Reisbacher Waldbote

Mitteilungen der Waldbauernvereinigung Reisbach w.V.

Jahrgang 2017 im Dezember

Bild: © Getzin & Wiegand

Aktuelle Holzmarktlage

Ein schwieriges „Holzjahr“ liegt hinter uns allen…

Ein kurzer Rückblick auf 2017: **Im Frühjahr war das Holzaufkommen durchschnittlich.** Einzige Ausnahme das Langholz. Teilweise waren unsere hiesigen Säger überliefert und konnten kein Langholz mehr aufnehmen. Mit den Fixlängen wie auch beim Papierholz gab es keine Abnahmeprobleme. Absatzprobleme gab und gibt es immer noch beim Brennholz wie auch bei der Hackware – das Angebot übersteigt die Nachfrage.

Soweit alles ganz normale, alljährliche Gegebenheiten – doch dann kam die **warme Witterung** und damit auch der **Käfer.** Wir, das Revier rund um Reisbach, Frontenhausen, Marklkofen oft verhältnismäßig nur leicht betroffen vom Käferbefall – heuer mitten im Hauptbefallsgebiet. Anfangs, d.h. Mai bis Anfang Juni, funktionierte von der Aufarbeitung bis zur Abfuhr alles noch gut. Vor allem aber im Juni, Juli und August kam die ganze Kette Organisation – Schneiden – Rücken – Abfuhr – Abrechnung an ihre Grenzen. **Das bayernweite hohe Käferaufkommen** führte dazu, dass alle Beteiligten zwar versuchten den Anforderungen gerecht zu werden – dies aber nicht immer zufriedenstellend gelang.

Am 18. August 2017 brachte dann das **Sturmtief „Kolle“** den ganzen Holzmarkt zum Erliegen. Große Sägewerke kündigten sofort nach dem Sturmtief aufgrund der „Kalamitätsklausel“ die Verträge. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine Möglichkeit Holz zu vermarkten. Nach zähen Verhandlungen wurden **Ende August neue Verträge** abgeschlossen bei denen **Abschläge** von 10 Euro beim Frischholz und ein Käferabschlag von 25 Euro hingenommen werden mussten.

Im September kam allmählich die Abfuhr wieder zum Laufen. Ab Ende September kamen bei uns im Vereinsgebiet nur noch sehr wenige käferbefallene Waldgrundstücke zum Vorschein. Der fertige Käfer aber wartet schon unter der Rinde und ist zum Ausflug bereit, sobald das Wetter wieder wärmer wird.

Zum Schluss zum aktuellen Holzmarkt: Seit Anfang November steigt die Nachfrage nach Frischholz. Die aktuellen Verträge mit dem Preis Fichte B 2b+ 80 Euro laufen noch bis Ende Dezember 2017. Käferholz liegt beim 2b+ bei 55 Euro. Im Januar wird wahrscheinlich ein leichter Anstieg der Frischholzpreise zu erwarten sein. Bei den schlechten Qualitäten wird sich der Preis nicht verbessern. Der Preissprung zum Frischholz wird immer größer. Erfreulich ist der Papierholzpreis, der bei 32 Euro für den Raummeter bis Ende Oktober 2018 liegt. Die Kiefer wird aktuell nicht nachgefragt, da zu viel Käferholz auf dem Markt ist. Der Brennholz- und Hackschnitzelmarkt wird sich nicht wesentlich entspannen.

Deswegen sollten anstehende Einschläge nicht vor sich her geschoben werden. Eine gute Preisbasis für frisches Holz – es gibt keinen Grund diese unnötig rauszuschieben. Es ist eine zufriedenstellende Vermarktung möglich. Erntereifes Holz sollte bei einer normalen Holznutzung nicht dem „Wind“ oder dem „Käfer“ zum Opfer fallen. Die Nachfrage nach frischem Holz ist, vor allem bei den regionalen Sägern, sehr gut.

Für das zu Ende gehende Jahr 2017 bedanke ich mich für die gute, offene Zusammenarbeit.
Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr 2018 Gesundheit, Erfolg und ein unfallfreies Arbeiten.

Armin Maier
Telefon 0175/4337315

Fichte-Langholz (ab 17cm ohne Rinde) absolut gesund			**Fichte-Fixlängen** 5,10 m lang od. 4,10 m lang absolut gesund			**Kiefer** lang (gilt nur für reine Kieferpartien)		
Güte	Stärke	Preis/fm	**Güte**	Stärke	Preis/fm	**Güte**	Stärke	Preis/fm
B	2a (20-24 cm)	ca. 80 €	**B/C**	1b (15-19 cm)	ca. 60 €	**B**	1b (15-19 cm)	ca. 40 €
B	2b+ (ab 25 cm)	ca. 90 €	**B/C**	2a (20-24 cm)	ca. 70 €	**B**	2a (20-24 cm)	ca. 50 €
Abschläge:	C	-10 €	**B/C**	2b+ (25 cm)	ca. 80 €	**B**	2b+ (ab 25 cm)	ca. 60 €
	Käfer	55 €	**D**	1a/1b: 35 €	2a+: 40 €			
D		50 €	**Käfer**	bis 1b: 35 €	2a+: -25€			
Tannenabschlag	bis zu	-10 €	**Hackschnitzel frei Waldstraße** 2 €/srm			**Lärche** lang		
Fichte Bloch	ab 3a+ (ab 30cm) (unter Vorbehalt)	90 €				**Güte**	Stärke	Euro/fm
Fichte Papierholz	32 €					**B**	2b+	ca. 120 €

Alle Preise sind Nettopreise.
(zuzüglich 5,5 % MwSt. - abzüglich 2 % Skonto bei Zahlung innerhalb 21 Tagen nach Abrechnung)
Holzmeldung ist erforderlich. Auf gute Holzabfuhrmöglichkeit ist zu achten.

Waldbegänge mit Obmännerwahlen

Zu zwei Waldbegängen mit anschließenden Versammlungen luden wir, die Verantwortlichen der WBV Reisbach, in Zusammenarbeit mit unserem Forstrevierleiter Kyrill Kaiser am 4. und 11. November 2017 ein. Viele interessierte Waldbesitzer folgten der Einladung.

Zuerst wurde ein Waldstück in der Nähe von Breitenloh besichtigt. Die Fläche wurde vor ca. zehn Jahren durchforstet, wobei in diesem Bereich der Käfer heuer beachtliche Schäden anrichtete. Insgesamt mussten 350 Festmeter herausgearbeitet werden. Teils kommt Naturverjüngung nach. Die verbliebenen Bäume sind von Westen relativ schutzlos. Zusätzlich lässt sich auch aktuell wieder Käferbefall feststellen.

Deshalb stellt sich die Frage, wie man weiter verfahren soll und was Sinn macht, gepflanzt zu werden. Auch, weil der Boden im oberen Bereich relativ sandig ist, während er tiefer gelagert für Staunässe sorgt. Zwar wächst die Fichte hier sehr gut, jedoch ist sie aufgrund der Bodenverhältnisse überdurchschnittlich gefährdet. Bessere Alternativen wären Tanne oder Esche. Rege Diskussionen dazu wurden vor Ort geführt.

Anschließend fanden wir uns wieder bei den jeweiligen Gasthäusern ein, wo viele wertvolle Informationen genannt wurden. Zunächst wurden von unserem Geschäftsführer Armin Maier die aktuellen Holzpreise vorgestellt. Fazit der aktuellen Holzpreise: Frischholz ist gefragt und gut bezahlt – schlechte Qualitäten nicht und schlecht bezahlt. Hiebreife Fichten können zu guten Preisen vermarktet werden. Wenn die Wälder regelmäßig durchforstet sind, seien sie stärker bei Kalamitäten.

Anschließend wurden unter der Leitung von Forstrevierleiter Kyrill Kaiser die Ortsobmänner der verschiedenen Gemarkungen und deren Stellvertreter von den jeweiligen Waldbauern gewählt. Besonders erfreulich für uns war die Tatsache, dass sich auch dort, wo bewährte Kräfte ihre Ämter zur Verfügung stellten, zügig Nachfolger fanden. Dabei gab es bei den Wahlen per Handzeichen jeweils einstimmige Ergebnisse für die einzelnen Gemarkungen.

Die Obmänner mit den Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Waldbotens.

Unser Dank gilt den ausgeschiedenen Obmännern für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft vor allem viel Gesundheit!

Kyrill Kaiser gab nach der Wahl einen Überblick über die Käfersituation des heurigen Jahres mit drei großen Generationen. Nun habe sich der Schädling unter der Rinde im relativ warmen Herbst fertig entwickelt und befinde sich im adulten Stadium. Er werde den Winter sicher überleben, egal, wie er wettertechnisch ausfällt. So gestalte sich für ihn die Ausgangssituation, wenn auch witterungsabhängig, für nächstes Jahr hervorragend, nicht jedoch für die Fichte.

Auch stellte er die verschiedenen Baumarten gegenüber und zeigte auf, wie viel Holz je Hektar zuwächst. Zusätzlich erörterte er das Klimarisiko und die Werterwartung. Sein Fazit: Die Fichte als oft zitierter Brotbaum treffe nur zu, wenn sie vom Käfer verschont bleibe. Im Moment werde das Käferholz sehr schlecht bezahlt. Er empfahl auch, die Kiefer momentan stehen zu lassen – zum einen aufgrund des niedrigen Preises, zum anderen aufgrund der Tatsache, dass sie in einigen Jahren selten sein dürfte. Sie könne zur Beimischung beim Anpflanzen dienen. Auch treten derzeit bei älteren Fichten rotbraune Nadeln auf. Es handle sich hierbei um einen Pilz, der zu Zuwachseinbußen führen könne, die Bäume jedoch nicht nachhaltig schädige.

Verfasser: Monika Bergbauer, WBV Reisbach

Hinweise zur Pflanzenbestellung

Pflanzenbestellungen können nur noch **schriftlich** bei den jeweiligen Obmännern bzw. in der Geschäftsstelle aufgegeben werden. **Bitte den Bestellschein ausschneiden und verwenden** (evtl. für spätere Bestellungen kopieren). **Ganz wichtig – die Unterschrift nicht vergessen!**

Für das Frühjahr werden **Engpässe bei manchen Pflanzensortimenten erwartet**. Es ist ziemlich sicher, dass einige Sortimente nicht in der gewünschten Anzahl zur Verfügung stehen werden. Die Baumschulen haben für gewisse Sortimente, vor allem für Topfpflanzen, schon Vorwarnung gegeben.

Wir werden versuchen zu reservieren, können aber keine Garantie geben, dass alle Pflanzen beschafft werden können. **Wir bitten Sie, vor allem bei größeren Anpflanzungen, sich frühzeitig zu melden.** Anpflanzungen, die komplett in Dienstleistung gegeben werden sollen, werden wir immer baldmöglichst an die Dienstleister weitergeben.

WBV Reisbach w.V. - Frontenhausener Straße 4 - 94419 Reisbach
Tel. 08734/9395128 - Fax 08734/9395129 - E-Mail: info@wbv-reisbach.de

Bestellschein Forstpflanzen

Bestellschein beim zuständigen Obmann oder an der Geschäftsstelle abgeben.

Baumart	Alter*	Größe*	Herkunft**	Anzahl***
Wurzelnackte Pflanzen:			(Gesamtstückzahl angeben)	
Fichte	3-jährig	25 - 50 cm	84027	
Fichte	4-jährig	40 - 70 cm	84027	
Douglasie	3-jährig	30 - 60 cm	85304/85305	
Weißtanne	5-jährig	25 - 50 cm	82710	
Nordmannstanne	3-jährig			
Edeltanne	3-jährig			
Lärche	2-jährig	25 - 50 cm	83703	
Kiefer	3-jährig		85121	
Rotbuche	2-jährig	30 - 50 cm	81024	
Rotbuche	2-jährig	50 - 80 cm	81024	
Rotbuche	4-jährig	120 - 150 cm	81024	
Hainbuche	2-jährig	50 - 80 cm	80604	
Hainbuche	2-jährig	120 - 150 cm	80604	
Bergahorn	2-jährig	50 - 80 cm	80108/80109	
Bergahorn	2-jährig	80 - 120 cm	80108/80109	
Bergahorn	3-jährig	120 - 150 cm	80108/80109	
Spitzahorn	2-jährig	50 - 80 cm	80004	
Spitzahorn	2-jährig	80 - 120 cm	80004	
Spitzahorn	3-jährig	120 - 150 cm	80004	
Feldahorn	2-jährig	50 - 80 cm		
Stieleiche	1-jährig	30 - 50 cm	81709	
Stieleiche	2-jährig	50 - 80 cm	81709	
Roteiche	1-jährig	30 - 50 cm	81602	
Roteiche	2-jährig	50 - 80 cm	81602	
Traubeneiche	1-jährig	30 - 50 cm	81813	
Traubeneiche	2-jährig	50 - 80 cm	81813	
Roterle	1-jährig	50 - 80 cm	80207	
Roterle	2-jährig	80 - 120 cm	80207	
Roterle	2-jährig	120 - 150 cm	80207	
Winterlinde	2-jährig	50 - 80 cm	82307	
Wildkirsche	1-jährig	50 - 80 cm	81404	
Pflanzen mit Topfballen:				
Lärche	2-jährig	30 - 50 cm	83703	
Douglasie	2-jährig	30 - 50 cm	85304/85305	
Weißtanne	4-jährig	20 - 40 cm	82710	

Bitte unbedingt ankreuzen!

Staatlich bezuschusste Anpflanzung:
ja o nein o

ZüF-zertifizierte Pflanzen:
ja o nein o
Aufschlag ZüF ca. 10-20 Cent/Pflanze
(Sind diese nicht verfügbar, werden automatisch Pflanzen ohne ZüF-Zertifizierung bestellt.)

Auf dem Bestellschein sind die Hauptsortimente aufgeführt. Baumarten-/sortimente die nicht auf dem Bestellschein stehen, können in den freien Zeilen vermerkt werden. Wir werden versuchen auch diese zu bestellen.

* bei einigen Sorten kann es zu Lieferengpässen kommen - Alter/Größe können variieren
** oder zugelassen Ersatzherkunft
*** Es werden nur ganze Bündel abgegeben d. h.:
Bei Größen ab 30 - 50 cm und Pflanzen mit Topfballen:
Bündelgröße = 25 Stück
Bei Größen ab 80 - 120 cm:
Bündelgröße = 10 Stück

Besteller/WBV-Mitglied: **Obmannschaft:** _____

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße/Hs.Nr.: _____ **PLZ/Ort:** _____

Tel.-Nr.: _____ **Fax/E-Mail:** _____

Hiermit beauftrage ich die WBV Reisbach w.V. die oben eingetragenen Forstpflanzen zu bestellen:

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Die WBV Reisbach w.V. verpflichtet sich für das bestellte Pflanzgut:

- die Bestellung zu organisieren (Angebotseinholung/Abstimmung mit den Lieferanten)
- zur Kontrolle des sachgemäßen Vorgehens bei Lagerung und Transport
- zur Kontrolle der Herkunft, Alter/Sortiment, Qualität und Pflanzenfrische der Lieferungen
- ggf. entstehende Reklamationen gegenüber den Lieferanten abzuwickeln

Wie forste ich richtig auf?

Diese Frage stellt sich in der aktuellen Zeit mit von Borkenkäfer befallenen Waldbeständen oder Windwurfflächen häufig. Auch wir als WBV sind deswegen immer stärker gefordert. Die „früher“ eigentlich sehr einfache Forstpflanzenbestellung wird immer aufwendiger. Zertifizierte Pflanzen, Pflanzen mit Topfballen, wie auch die Vergabe kompletter Anpflanzungen in Dienstleistung werden immer häufiger nachgefragt. Aufgrund dessen und der insgesamt gestiegenen Stückzahlen werden die Forstpflanzen inzwischen bei vier verschiedenen Baumschulen bestellt und die Dienstleistungen von zwei Baumschulen in Anspruch genommen.

Hier einige Tipps für Sie als Waldbesitzer:

Rotbuche:

6.500 bis 8.000 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 1-jährig 1/0 30 bis 50 cm, 2-jährig 2/0 Pflanzengröße 50 bis 80 cm, (3-jährig 3/0 Pflanzengröße 80 bis 120 cm)
Pflanzverband: als Hauptbestand: 1,5 m x 1 m; als Nebenbestand: circa 1.000 Pflanzen pro Hektar; als Vorbau reichen auch 5.000 Buchen/ha, da der Altholzschirm erziehend wirkt.

Hinweise: Buche gruppenweise mischen, es sind auch Buchenhorste mit mehr als 40 Meter Durchmesser möglich. Buche möglichst als Voranbau unter dem Schutz des Altholzschirmes begründen. Buche eignet sich auch für eine Saat. Je nach Wildstand ist Verbissschutz notwendig.

Bergahorn, Spitzahorn, Esche, Linde, Roteiche, Ulme, Nuss, Wildkirsche, Wildobst, Roterle:

3 000 bis 5 000 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 2-jährig 2/0 oder 1/1 Pflanzengröße 50 bis 80 cm, 2- bis 3-jährig 1/1 oder 1/2 Pflanzengröße 50 bis 80 cm oder 80 bis 120 cm
Pflanzverband: 2 m x 1,5 m

Hinweise: Für den Nebenbestand sind zusätzlich schattenertragende Laubbäume wie Buche, Hainbuche oder Linde mit mindestens 330 bis 1.000 Pflanzen pro Hektar notwendig (außer bei Linde und Roterle). Großpflanzen bei Sondersituationen verwenden, beispielsweise Verunkrautung. Je nach Wildstand ist Verbissschutz notwendig. Bei Roterle wegen der Gefahr der Phytophtora-Erkrankung nur „phytophtorafreies“ Pflanzgut mit Garantieerklärung der Baumschule verwenden.

Eiche:

6.000 bis 8.000 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 1-jährig 1/0 Pflanzengröße 30 bis 50 cm, (2-jährig 2/0 Pflanzengröße 50 bis 80 cm)
Pflanzverband: 1,5 m x 1 m

Hinweise: Eiche eignet sich auch für eine Saat. Da die Eiche von Wild bevorzugt verbissen wird, ist in der Regel Verbissschutz notwendig.

Weißtanne:

2.500 bis 3.333 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 4-jährig 2/2 Pflanzengröße 15 bis 30 cm; oder 20 bis 40 cm oder Topfpflanze (Empfehlung)
Pflanzverband: 2 m x 1,5 m oder unregelmäßiger Pflanzverband, um sich an die örtlichen Bedingungen anzupassen.

Hinweise: Tanne als Voranbau unter dem Schutz des Altholzschirmes begründen. Tanne eher nicht auf Kahlflächen pflanzen, sondern unter vorgewachsenen Pionierbäumen wie Birke, Aspe oder Roterle. Tanne eignet sich auch für eine Saat. Da die Tanne von Wild bevorzugt verbissen wird, ist in der Regel Verbissschutz notwendig. Gerne mit 10 % bis 20 % Buche anzureichern.

Europäische Lärche:

500 bis 2.500 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 2-jährig 1/1 Pflanzengröße 30 bis 50 cm oder 50 bis 80 cm oder Topfpflanze (Empfehlung)
Pflanzverband: variabel

Hinweise: Lärche wird meist als Mischbaumart beigepflanzt, daher sind Pflanzverband und Stückzahl variabel. Bei Erstaufforstungen mind. 2.500 Pflanzen pro Hektar inklusive mind. 1.500 Schattlaubbäume pro Hektar pflanzen. Ergänzen Sie lockere Buchenverjüngung bis etwa Wadenhöhe mit circa 500 Lärchen pro Hektar, bei gruppenweiser Beimischung circa 2.000 Lärchen pro Hektar. Fegeschutz ist meistens notwendig.

Pflanzenbedarf =

Pflanzfläche einer Baumart in m²

———————————

Abstand der Pflanzen in der Reihe (in m)

X

Abstand zwischen den Reihen (in m)

Quelle: Oberloher Baumschule

Pflanzenbedarf pro Hektar

Abstand in der Reihe (m) \ Abstand zwischen den Reihen (m)	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0
1,00	10.000	6.667	5,000	4.000	3.333	2.857	2.500
1,5	6.667	4.444	3.333	2.667	2.222	1.905	1.667
2,0	5.000	3.333	2.500	2.000	1.667	1.429	1.250
2,5	4.000	2.667	2.000	1.600	1.333	1.143	1.000
3,0	3.333	2.222	1.667	1.333	1.111	952	833
3,5	2.857	1.905	1.429	1.143	952	816	714
4,0	2.500	1.667	1.250	1.000	833	714	625

Douglasie:

2.200 bis 2.500 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 2- bis 3-jährig 1/1 Pflanzengröße 30 bis 50 cm oder 1/2 Pflanzengröße 40 bis 70 cm; oder Topfpflanze (Empfehlung)
Pflanzverband: 2 x 2 m
Hinweise: Ergänzen Sie lockere Verjüngung mit circa 500 Douglasien pro Hektar in kleineren Gruppen. Geeignete Herkunft, Pflanzenfrische und gut durchfeuchteter Boden zur Pflanzzeit sind für den Pflanzerfolg bei Douglasie besonders wichtig. Fegeschutz ist in der Regel notwendig. Gerne mit zehn bis 20 Prozent Buche anzureichern.

Fichte:

2.000 bis 3.300 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 3- bis 4-jährig 2/1 Pflanzengröße 30 bis 50 cm oder 2/2 Pflanzengröße 40 bis 70 cm
Pflanzverband: 2 m x 2 m
Hinweise: Fichte möglichst nicht in Reinbeständen begründen. Deshalb Mischbaumarten mit mind. 30 Prozent Flächenanteil in Gruppen von mind. 15 Meter Durchmesser einbringen. Aufgrund des Klimawandels sind regional und standörtlich höhere Anteile von Mischbaumarten empfehlenswert.

Kiefer:

6.500 bis 8.000 Pflanzen pro Hektar
Sortiment: 2-jährig 2/0 Pflanzengröße 15 bis 30 cm oder Topfpflanzen
Pflanzverband: 1,5 m x 1 m
Hinweise: Kiefern möglichst nicht in Reinbeständen begründen. Deshalb Mischbaumarten mit mindestens 30 Prozent Flächenanteil in Gruppen von mindestens 15 Meter Durchmesser einbringen. Aufgrund des Klimawandels sind regional und standörtlich höhere Anteile von Mischbaumarten empfehlenswert.

Die gängigsten Pflanzverbände kurz zusammengefasst

Baumart	Pflanzverband	Stück/ha	Stück/Tagwerk
Fichte	2m*2m	2500	830
Tanne	2m*1,5m	3333	1111
Douglasie	2m*2m	2500	830
Kiefer	1,5m*1m	6666	2222
Lärche	3m*3m mit Rotbuche	1111	370
Edellaubholz	2m*1,5m	3333	1111
Rotbuche	1,5m*1m	6666	2222
Rotbuche unter Schirm	2m*1m	5000	1600
Eiche	1,5m*1m	6666	2222

Seltene Baumarten

Auch seltene Baumarten wie Elsbeere, Speierling, Wildobst, Nuss oder Eibe sollen aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen gepflanzt werden. Sie werden einzeln bis kleinflächig gepflanzt. Besonders Bestands- und Waldränder sind für seltene Baumarten gut geeignet.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München, E-Mail: info@stmelf.bayern.de – Internet: www.stmelf.bayern.de www.forst.bayern.de – Redaktion: Referat Forstliche Forschung, Waldpädagogik (verändert)

Die Wertastung: Eine lohnende Investition – nicht nur für den Geldbeutel!

Die Astung von Bäumen kann nicht nur den finanziellen Wert der geasteten Bäume steigern, sondern bei fachgerechter Durchführung mit anschließenden regelmäßigen Pflegemaßnahmen und Durchforstungen der Astungsbestände auch die Stabilität und Zukunftsfähigkeit; aber nur wenn sie richtig ausgeführt wird.

Am wichtigsten ist, dass die Astungsbäume bei der Astung nicht verletzt werden. Verletzungen stellen Eintrittspforten für Pilze und Krankheitserreger dar. Die Bäume beginnen zu faulen. Die ganze mühsame Arbeit ist umsonst gewesen.

Nicht jeder Baum ist astungswürdig. Es werden nur gesunde, stabile Zukunftsbäume geastet, die auch die Fähigkeit haben astfreies Starkholz zu erzeugen.

Der richtige Astungszeitpunkt und die richtige Technik sind Garanten für eine erfolgreiche und sich lohnende Astung.

All die Punkte, die zu einer erfolgreichen Astung führen, werden auf einer **Astungsschulung** behandelt. Diese findet **voraussichtlich am Dienstag, 9. Januar 2018, im Einzugsbereich der WBV Reisbach** statt. Treffpunkt und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.

Tobias Schropp
AELF Landau a.d. Isar

Mitgliederlehrfahrt nach Neumarkt in der Oberpfalz

Am 7. September 2017 fuhren wir mit einem voll besetzten Bus zu Lehrfahrt nach Neumarkt in der Oberpfalz. Nach der traditionellen Brotzeit auf der Anreise kamen wir, über 50 Waldbesitzer, am ersten Programmpunkt in Höhendorf an.

Johann Schön, diesjähriger Staatspreisträger für vorbildliche Waldbewirtschaftung, sowie Christl Schell, Revierleiterin am AELF Neumarkt, hießen uns herzlich willkommen. Der ehemalige Vorstand der WBV Parsberg gab uns einen Überblick über seine Art im Umgang mit dem Wald. Dabei stehen regelmäßige Durchforstungen, das Einbringen von Mischbaumarten und eine konsequente Jagd im Vordergrund. Nach dem Besuch eines Waldweihers begaben wir uns auf die Weiterfahrt zum Milchviehbetrieb der Familie Schmid nach Matzlsberg. Der aus der Fernsehsendung „Unser Land“ bekannte Kuhstall zog die Teilnehmer der Lehrfahrt in den Bann. Höhepunkt der Betriebsführung war die Besichtigung des Melkkarussells.

Danach ging die Fahrt weiter nach Lengenfeld zum Mittagessen ins Gasthaus Winklerbräu. Anschließend fuhren wir in den Steinbruch der Firma Bärnreuther und Deuerlein. Besonders beeindruckend waren hier sowohl die Größe des Areals als auch die Dimensionen der Radlader und Muldenkipper. Highlight des Besuchs des mittelständischen Unternehmens war die extra organsierte Sprengung im Steinbruch.

Nach dem Sammeln einiger schöner Fossilien ging es weiter auf den Mariahilfberg bei Neumarkt. Bei bestem Wetter und wunderbarem Ausblick auf Neumarkt konnte man die Seele etwas baumeln lassen und nochmal Kraft tanken für den vorletzten Programmpunkt, den Besuch der WBV Berching-Neumarkt. Diese zählt 1.900 Mitglieder bei einer Mitgliedsfläche von etwa 10.000 Hektar. Der langjährige Geschäftsführer Norbert Erl zeigte uns bei einem Rundgang die Betriebsgebäude der WBV und das Material- und Hackschnitzellager. Eine Besonderheit der WBV ist der eigene Güterhafen, gelegen an der europäischen Wasserstraße.

Nach einer zünftigen Einkehr im Gasthaus Prösslbräu in Adlersberg kamen wir am Abend wieder in Reisbach an. Ein herzliches Vergelt’s Gott unserem Busfahrer Hans Loichinger und unserem ehemaligen Revierförster Christian Kleiner für die hervorragende Organisation des Ausflugs.

934 Schüler nahmen an den Waldjugendspielen im Landkreis teil

45 Schulklassen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau nahmen mit ihren Lehrkräften in diesem Jahr das Angebot das Klassenzimmer in den Wald zu verlegen gerne an und verbrachten einen abwechslungsreichen Vormittag mit Wissens- und Geschicklichkeitsspielen in der Natur.

Der Stadtwald von Dingolfing verwandelte sich an diesen vier Tagen in den „Wald von Sherwood“, wo die Schulkinder zusammen mit Robin Hood und seinen Gefährten zahlreiche Abenteuer bestanden und knifflige Aufgaben zu Wald und Natur lösen mussten. Die Schüler, die Lehrer, die Waldbesitzer und die Forstleute: alle stehen hinter diesen Spielen!! „Für uns ist es wichtig, dass die Kinder den Wald mit allen Sinnen erleben können“, betont Forstdirektor Joachim Hamberger. „Auch die Kinder, die vielleicht sonst eher selten in den Wald kommen, sollen sich gerne an diesen Tag erinnern und vielleicht auch mal ihre Eltern zu einem Waldspaziergang mitnehmen“.

Stolz zeigen die Kinder, was sie schon alles über den Wald und seine Bewohner wissen. Der Teamgeist wird durch die Spiele ebenfalls gefördert. Dementsprechend ist der gemeinsame Kampfschrei auch: Einer für alle und alle für einen! Das schweißt die Schüler auch als Gruppe zusammen. „Die Resonanz der Lehrkräfte auf die Spiele, die das in der Schule erlernte Wissen praktisch vertiefen und den Gemeinschaftsgeist fördern, ist sehr positiv“, freut sich Landrat Heinrich Trapp.

Die Stadt Dingolfing trägt mit tatkräftiger Unterstützung durch den Bauhof der Stadt und Investitionen in Verkehrssicherung und Wegeunterhalt maßgeblich zum Gelingen der Spiele bei. Auch zahlreiche namhafte Firmen und Institutionen unterstützen die Spiele finanziell. Ohne die Unterstützung von Förstern, Personal von den forstlichen Zusammenschlüssen, Försterkollegen im Ruhestand und den Helfern vom Roten Kreuz wären die Spiele nicht zu bewältigen.

2018 (12. bis 15. Juni) werden die Spiele neu strukturiert: dann soll neben den spielerischen Elementen und den ökologischen Themen auch mehr die Nutzung von Holz vermittelt werden.

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Gesegnete und friedvolle Weihnachten
und ein glückliches, gesundes
und erfolgreiches Jahr 2018

insbesondere mit dem Wunsch auf ein von Sturm, Borkenkäfer und Unfall freies Jahr
und verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit wünschen allen Mitgliedern,
Waldbesitzern und den Geschäftspartnern

Karl Vilsmeier, 1. Vorsitzender
Armin Maier, Geschäftsführer
Dr. Joachim Hamberger, Bereichsleiter Forsten
Kyrill Kaiser, Forstlicher Berater und Revierförster

Ihre Ansprechpartner für Wald- und Forstwirtschaft auf einen Blick

- 1. Vorsitzender und Obmann von Frontenhausen und Rampoldstetten
  Karl Vilsmeier, Georgenschwimmbach, Tel. 08732/407
- 2. Vorsitzender
  Peter Oswald, Dingdorf, Tel. 08734/251
- 3. Vorsitzender und Obmann von Poxau
  Werner Hasler, Poxau, Tel. 08732/2829
- Obmann von Niederreisbach
  Gerhard Ertl, Niederreisbach, Tel. 0160/94815116
- Obmann von Englmannsberg
  Franz Huber, Englmannsberg, Tel. 08734/7947
- Obmann von Failnbach
  Alexander Kleeberger, Scharlach, Tel. 0171/8260888
- Obmann von Griesbach
  Harald Fuchs, Griesbach, Tel. 08734/932305
- Obmann von Haberskirchen
  Martin Hechl, Watzendorf, Tel. 08735/939941
- Obmann von Marklkofen
  Michael Treffler jun., Ulrichschwimmbach, Tel. 08732/930401
- Obmann von Niederhausen
  Georg Schuder, Hartspiert, Tel. 08734/4208
- Obmann von Oberhausen
  Michael Sextl, Obermünchsdorf, Tel. 08734/539
- Obmann von Reisbach
  Wolfgang Dax, Reisbach, Tel. 08734/7186
- Obmann von Reith
  Johann Diem, Reith, Tel. 08734/932177
- Obmann von Steinberg
  Anton Rischer, Wunder, 08734/4194

Forstrevier Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach
Tel. 08734/231, Fax 08734/937665
Sprechzeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr

Revierförster und Forstlicher Berater der WBV Reisbach:
Kyrill Kaiser
Mobil 0170/8465808
E-Mail: kyrill.kaiser@aelf-ln.bayern.de

Geschäftsstelle der WBV Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach
Tel. 08734/9395128, Fax 08734/9395129
E-Mail: info@wbv-reisbach.de
www.wbv-reisbach.de
Bürozeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Geschäftsführer Armin Maier
Mobil 0175/4337315

Förster der WBV Reisbach:
Helmut Kustermann, Mobil 0175/4349313